

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 34.

Donnerstag, 11. Februar 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Stetiger jährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger und bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittenzentnahme werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabebetages 6 Pf. Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 20. Februar dieses Jahres von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags werden auf dem Infanterie-Schießplatz bei Haldehäuser Schießschießen abgehalten und wird der Schießplatz einseits des Schießbereiches an diesem Tage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

Der Riesaer Weg und die Mühlberger Straße bleiben für den Verkehr frei. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. März vorigen Jahres — D 353 —, abgedruckt in Nr. 56 des Riesauer Amtsblattes, wird folches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Nebestreibungen nach §§ 366^a bez. 368^a des Reichsstrafgesetzbuches bestraft werden.

Die Ortsbehörden werden verzahnt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 10. Februar 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uffmann.

236 D.

57.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 6. Mai 1903 in Riesa verstorbenen Schnelbermesters Theodor Gustav Otto aus Riesa wird heute am 11. Februar 1904, vormittags 1/10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokaltaxer Pfeiffmann in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. März 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ermittelten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 7. März 1904, vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. März 1904, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Februar 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Die auf

Dienstag, den 16. Februar 1904,
nachm. 3 Uhr,

im Saalhofe „zur Linde“ in Neuweltla angelegte Vertheilung eines Sofas ist

aufgehoben.

Riesa, 11. Februar 1904.

Der Gerichtsvollzieher.

Freibank Gröba.

Morgen Freitag, den 12. Februar, vormittags 10 Uhr gelangt Rindfleisch zum Verkauf. Preis 35 Pf. pro 1/2 kg.
Gröba, den 11. Februar 1904.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches

Riesa, den 11. Februar 1904.

Bei der Gemeindeverbandsspaßläufe zu Heyda fanden im Monat Januar '96 Einzahlungen im Betrage von 32052 Mark 62 Pf. statt. Rückzahlung eine. Die Gesamteinnahme betrug 41078 Mark 47 Pf., die Gesamtausgabe 86430 Mark 43 Pf., wonach Reffenbestand: 4548 Mark 4 Pfennige.

Freigenommen wurde von der Polizei eine Persönlichkeit mit ihrem Komplexen, die am Morgen des 9. d. M. in der Ruffischen Platzmehlgasse 8 Tafeln Blut (im Werte von etwa 70 M.) gestohlen. Zum Transport des Blutes hatte man sich eines ohne Zweifel ebenfalls gestohlenen militärischen Handkofferwagens, wie solche vielfach von Rindern benutzt werden, bedient. Der Wagen wurde im Straßengraben der Strehlener Straße gefunden und es folgt noch jeder Nachhaft darüber, wem derselbe gehört; der Eigentümer kann sich auf der Polizeiwache melden.

Unter Bezugnahme auf die in voriger Nr. berichtete Klagegerichtsverhandlung gegen den Oberbürger Max Otto Eichen wird uns mitgeteilt, daß die fragliche Strafsache sich nicht hier, sondern in Chemnitz ereignet hat.

Die Wiederannahme des Schiffahrtsbetriebs auf der Elbe soll, soweit es den Schleppdienst anbelangt, seitens der Schiffahrtsbehörden heute Donnerstag stattfinden, da man die Schlepparbeiten nicht mehr befürchtet.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben gemäß § 795 des Bürgerlichen Gesetzbuches der Grundrenten und Hypothekentaxen der Stadt Dresden die Genehmigung zur Ausgabe von weiteren auf den Jahrbuch lautenden, jedoch auf den Antrag des letzteren auf dessen Namen umschreibbaren Pfandbriefen im Gesamtwerte von 30 Millionen Mark mit der Maßgabe erteilt, daß sich der Zinssatz zwischen 3 und 4 vom Hundert bewegen darf und die Bestimmung der höchsten zehnjährigen Frist, innerhalb welcher die Auslösung und Kündigung der Pfandbriefe ausgeschlossen sein soll, der Anzahl überlassen wird.

Gröba. Bei der am Montag abend stattgefundenen Wahl der Vorstandsmitglieder der neugegründeten Ortskrankenkasse waren anwesend 25 Arbeitnehmer und 22 Arbeitgeber. Die ersten wählten zu ihren Vertretern die Herren Paul Schramm, Franz Endler, Hermann Franke, Paul Reubert, Oskar Richter, Max Ransch; die Arbeitgeber wählten in den Vorstand die Herren Bauweller Dinger, Siegelmeister Hensel und Restaurateur Gartenhäuser. Die Herren traten noch am selben Abend zu einer Sitzung zusammen, in der Herr Bauweller Dinger zum Vorsitzenden, Herr Ransch zum Stellvertreter des ersteren und Herr Reubert zum Schriftführer gewählt wurden. Die Kasse soll am 16. Februar d. J. ihre Tätigkeit aufnehmen.

Schandau. Die Witterung ist auch hier im oberen Elbtale eine schneehaltige geworden. Der Elbstrom weist ein vollkommener Wasser auf, an beiden Ufern erblickt man noch die von der Elbnähe aufgestellten Eismassen, die sich nun aber von Tag zu Tag verringern. Eine allgemeine Öffnung der

heutigen Schiffahrtperiode aus Böhmen heraus ist noch nicht erfolgt, nur wurde Dienstag und Mittwoch veranzelt auf der Elbfriede Schmilka-Schandau-Pirna mit dem Verladen von Sandsteinen und Brechern begonnen. Im Elbtale herrschten gestern abend 4 Gr. Wärme.

Zwickau. Der Aberglaube blüht in Zwickau trotz aller Kulturarbeit mancherorts. Magneismus und Hypnotismus sind die Träger dieses Aberglaubens. Je weniger man von diesen Dingen versteht, um so anfälliger sind die Leute, die sich ihrer bedienen, um von ihnen Unabhängiges Geld herauszuladen. Es muß ihnen doch noch immer glücken, denn sonst hätten sie seinen Mann, oder auch die Frau. Das „Zwick. Tagebl.“ schreibt: „Und wie über eine Frau berichtet, die vor Jahren vom Gedirge hexam und nun ihren Sohn täglich mehrere Stunden lang mit Schmelzarbeit beschäftigen sah, um alle Wünsche erfüllen zu können. Sie bezelnet sich als gutes Medium und will auch bereits mehrere Medien ausgebildet haben. Jemand nun wollte die um das Wohl ihrer Wittmenschen besorgte Frau auf Herz und Nieren prüfen und schickte ihr darum einen Brief, in dem er eine Rankheit schilderte, die er gar nicht hatte. Darauf erhielt er folgende Antwort, die wir unter Weglassung des Namens der Schreiberin hier nachfolgend mitteilen wollen. Das Schreiben lautet: „Ihren werden Brief habe ich erhalten und ihelle Jaen mit, bitte schicken Sie einmal 1. Gewebe und Unterholien zeh, Sie haben ga die ganzen Kerlen erschüttert und den ganzen Körper geirrt, röhren Sie den ganzen Körper mit der Salbe ein, gestöhner Komplex und Duter. Welches unter einander zugehen lassen, und Morgens und Abends 2 Tassen Schafgarbe, folgend wird für Sie große Dienste tun, ich habe einen Zettel bei gelegt, welchen Sie umhängen müssen, und sollte es etwas schlimmer werden es wird auch wider besser. Zehne Achtungsvoll (folgt Name). Den Zettel abschneiden und einen um den Hals hängen“. Der fragliche Zettel enthält die Eingangsworte „Im Namen Jesus Christus“, dann fünf Zellen phantastischer Zeichen, dann endlich die Worte „Friede, ewiger Friede sei mit Dir, Amen“ und wiederum drei Kreuze. Wenn das nicht hilft zu jeder Zeit, dann weiß man nicht, was besser ist.“

Schneeberg. In der Nacht zum Mittwoch sind hier drei oberhalb des Seminars gelegene Scheunen mit diesen Vorräten abgebrannt. Die Scheunen sind die Herren Sanitätsrat Dr. Härtling und Oekonom Reupert. Es liegt unvollständiges Brandstiftung vor. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung nur teilweise gedeckt.

Berbau. Dieser Tage wurden, wie schon kurz gemeldet mit von der Sächsischen Staatsbahn neuerrichteten Akkumulatoren-Notstromwagen nach besonderen Konstruktionsentwürfen Probefahrten unternommen, welche zur größten Zufriedenheit der höheren Staatsbeamten ausfielen. Es handelt sich hier um eine einzig dastehende Bauart von Personenzugwagen, und zwar ist besonders die Verbindung zweier Wagens mit einander auffallend, welche durch eine auf zwei abgesetzten

Trägern schwebende Plattform hergestellt und durch vier Räder abgeschlossen ist, jedoch ein Auslenkvermögen ohne Gefahr ermöglicht wird. Die beiden Wagenhälften sind durch einen Wellenbolzen gekuppelt, wodurch man ein leichtes Durchfahren der Kurven erreicht. Der Wagen ist ca. 20 Meter lang und zur Aufnahme von 98 Personen berechnete. Auch dieser Wagen besitzt das Wageninnere und Äußere einen gefälligen und eleganten Eindruck. Der Raum unter den in der Längsrichtung des Wagens angeordneten Sitzen ermöglicht die Aufnahme der zu seinem Betriebe notwendigen 368 Akkumulatoren; deren Antrieb durch 4 35 pferdige Motoren, welche dem Wagen eine Höchstgeschwindigkeit von 60 Kilometer die Stunde geben können, geschieht. Die Bremsung erfolgt durch vier elektrische Solenoid- und eine Handbremse, welche den Wagen im Notfall trotz seines Eigengewichtes von reichlich 44 000 Kilogramm sofort zum Stillstand bringen können. Dieser Wagen soll zunächst auf der Strecke Dresden-Cottbus verkehren. Die elektrische Einrichtung zu diesem Wagen wurde von den Siemens-Schuckert-Werken von den Akkumulatoren-Werken Gottfried Wagen in Rastatt geliefert.

Reichenbach, 10. Februar. Reges militärisches Leben wird sich Mittwoch und Donnerstag hier und in der Umgegend entwickeln. An beiden Tagen findet die schon mehrfach erwähnte große Feldübungsübung der 4. Infanteriebrigade Nr. 40 in der Gegend zwischen Zwickau und Reichenbach statt, und es wird zu diesem Zweck am 10. Februar nachmittags 1/3 Uhr ein Militär-Sonderzug mit 2 Batterien Feldartillerie vom 32. und 68. Regiment in Riesa mit je 6 Geschützen auf die Hauptbahnhöfe eintrifft. Die Entladung der Pferde und Geschütze erfolgt auf der Rampe des Güterbahnhofs. Die Artillerie bricht hier und in Oberreichenbach auf einen Tag Quartier. Auch eine Eskadron Jäger zu Pferde wird in Oberreichenbach Quartier nehmen. Am Donnerstag den 11. Februar früh 6 Uhr 50 Min. trifft das Preussische Infanterie-Regiment Nr. 17 in der Stärke von 17 Offizieren und 720 Mann auf dem Hauptbahnhof ein. Von hier aus wird das Regiment in der Richtung nach Reumarkt zu sofort dem von Zwickau her vordringenden Feind entgegenzutreten. Das Hauptquartier wird demnach wahrscheinlich bei Reumarkt aufgestellt. Von diesem Orte aus wird das 134. Regiment nachmittags 1/5 Uhr mittels Sonderzuges wieder in seine Garnison Plauen zurückbeordert werden. Die Artillerie und alle übrigen Truppen werden von Zwickau aus den Rückmarsch antreten bezw. mit der Bahn zurückbeordert werden. Das Regiment Nr. 134 hatte gestern und heute Reichenbach besetzt. (B. A.)

Abort, 10. Februar. Zwischen hier und Riesa im Elbegebiet wurde heute früh ein etwa 40-jähriger unbekannter Leichnam mit zerstücktem Schädel entdeckt. An der Nordseite wurde 25 Pf. zerstreut aufgefunden. Da der Leichnam auch selbts Roden entleert war nimmt man an, daß ein Kampf um das Geld stattgefunden hat. Der Mörder ist unbekannt. Die Untersuchung ist im Gange.